

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 17 (1957)
Heft: 15: Federico Fellini

Rubrik: Filmografie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filmografie

Biographisches

FEDERICO FELLINI wurde als Sohn eines Kaufmannes am 21. Januar 1920 in Rimini geboren. Er trat bereits mit zwölf Jahren gegen den Willen seiner Eltern in einem Zirkus als Clown auf. Als junger Mann verdiente er sich seinen Lebensunterhalt als begabter Karikaturist in Florenz und Rom. 1943 heiratet er Giulietta Masina, die spätere Hauptdarstellerin seiner großen Filme «La strada» und «Le notti di Cabiria».

Filme

Bei Filmen, in denen GIULIETTA MASINA als Schauspielerin mitwirkte, haben wir ein «GM» hinzugefügt.

- 1941 **Documento Z 3:** Mitarbeit am Drehbuch.
- 1942 **Avanti c'è posto:** Mitautor der Idee und des Drehbuches.
Quarta pagina: Mitautor der Idee und des Drehbuches.
- 1943 **Apparizione:** Mitarbeit am Drehbuch.
Campo de' fiori: Mitverfasser des Drehbuches.
Chi l'ha visto: Mitautor der Idee und des Drehbuches.
L'ultima carrozzella: Mitautor der Idee und des Drehbuches.
- 1945 **Roma città aperta:** Mitarbeit am Drehbuch, Regieassistent.
- 1946 **Paisa:** Mitautor der Idee und des Drehbuches, Regieassistent.
- 1947 **L'Ebreo errante:** Mitarbeit am Drehbuch.
Il delitto di Giovanni Episcopo: Mitarbeit am Drehbuch.
Senza pietà: Mitautor der Idee und des Drehbuches. GM.
- 1948 **Il miracolo** (Episode aus dem Film «Amore» von Rossellini): Autor der Idee, Mitverfasser des Drehbuches, Regieassistent, männliche Hauptrolle.
In nome della legge: Mitverfasser des Drehbuches.
Il mulino del Po: Mitverfasser des Drehbuches.
La città dolente: Mitautor des Drehbuches.
- 1950 **Il cammino della speranza:** Mitautor der Idee, Mitverfasser des Drehbuches.
Francesco giullare di Dio: Mitverfasser des Drehbuches, Regieassistent.
Luci del varietà: Autor der Idee, Mitverfasser des Drehbuches, Mitregisseur. GM.
Persiane chiuse: Mitarbeit am Drehbuch. GM.
- 1951 **Cameriera bella presenza offresi:** Mitarbeit am Drehbuch. GM.
La città si difende: Mitautor an der Idee und am Drehbuch.
Europa 51: Regieassistent. GM.
Il brigante di Tacca del Lupo: Mitverfasser des Drehbuches.
- 1953 **Un'agenzia matrimoniale:** Mitverfasser des Drehbuches, Regisseur dieser Episode in «Amore in città».

Filme, die FEDERICO FELLINI unter eigener Verantwortung als Regisseur drehte:

- 1951 **Lo sceicco bianco:** Regisseur: Federico Fellini; Drehbuch: F. Fellini und T. Pinelli; Kamera: Arturo Gallea; Musik: Nino Rota; Darsteller: Alberto Sordi, Brunella Bovo, Giulietta Masina, L. Trieste, Ernesto Almirante.
- 1953 **I Vitelloni:** Regisseur: F. Fellini; Drehbuch: Fellini; Kamera: Martelli, Trasatti, Carlini; Musik: Nino Rota; Darsteller: Leonora Ruffo, Franco Interlenghi, Franco Fabrizi, Alberto Sordi, Leopoldo Trieste, Riccardo Fellini, Jean Brochard.

- 1954 **La strada:** Regisseur: F. Fellini; Drehbuch: F. Fellini, T. Pinelli; Kamera: Otello Martelli; Musik: Nino Rota; Darsteller: Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart. (Vergleiche unsere Besprechung im «Filmberater» Nr. 1152, September 1955, Nr. 15.)
- 1955 **Il bidone:** Regisseur: F. Fellini; Drehbuch: F. Fellini, T. Pinelli; Kamera: Otello Martelli; Musik: Nino Rota; Darsteller: Broderick Crawford, Giulietta Masina, Richard Basehart, Franco Fabrizi.
- 1957 **Le notti di Cabiria:** Regisseur: F. Fellini; Drehbuch: Fellini, Flaiano, Pinelli; Kamera: Aldo Tonti; Musik: Nino Rota; Darsteller: Giulietta Masina, François Perier, Franca Marzi, Dorian Gray, Amedeo Nazzari. (Vergleiche unsere Besprechung im «Filmberater» Nr. 1297, Juni 1957, Nr. 11.)

NB. Diese Angaben wurden dem «Annuario del cinema italiano 1956—1957» entnommen.

Giulietta Masina

Instrument und Vollenderin Fellinis

von Dr. Martin Schlappner



Zampanò, ein wild kreatürlicher Mensch, Erdenkloß und bodenschwer, brutal in den Ansprüchen seines Leibes, gewalttätig und stark, Säufer und Protz, ein unselig, unerlöst in sich vergrabener Mann: so begegnet uns, wenn Fellinis Legende von der Erlösung des Menschen, «La strada», beginnt, der Ketzensprenger auf dem Jahrmarkt. Am Schluß sehen wir einen neuen Zampanò: der Mann bricht zusammen. Er leidet, weil er, was er liebte, getötet und verloren hat, und indem er leidet, wird der Erdenkloß zum Menschen.

Seine Liebe gehörte Gelsomina, dem kleinen Mädchen, das er in einem verlorenen Dorf am Meer gekauft hat. Er braucht das Mädchen, damit jemand die Trommel schlage, wenn er sein Kraftstück zum besten gibt, und den Geldteller im Kreis der Zuschauer herumreiche. Gelsomina ist gerade den Kinderjahren entwachsen. Aber ihr kleiner Körper blüht nicht unter dem Anhauch der erwachten Sinne. Eher wie eine seltsame kleine alte Dame sieht sie aus. Sie ist nicht schön, ist nur rührend mit der etwas dämmlichen Unbeholfenheit ihres Gesichtchens. Ihre Augen sind ganz rund vor Freude über die Welt, die sich ihr auftut, und ihre Hände sind ganz offen. Aber die Schultern sind geduckt. Der Schmerz an der Welt duckt sie.